

Von SPD und Bündnis 90/Die Grünen mit 100% Zustimmung nominiert

## BEN SCHWARZ - DER ROT-GRÜNE LANDRATSKANDIDAT

**Nach der überzeugenden Nominierung durch Bündnis 90/Die Grünen bekam der gemeinsame Landratskandidat auch von den sozialdemokratischen Delegierten ein einstimmiges Votum für die Landratskandidatur 2023.**

Ben Schwarz betonte in seiner Rede, dass er seine persönliche Basis bei seiner Familie findet, seiner Frau und seinen drei Kindern. „Diese Basis ist für mich Motivation und auch Verpflichtung, unser Umfeld für die nächsten Generationen zu gestalten.“

Die zentrale Herausforderung sei es, ökologische, ökonomische und soziale Themen zu verbinden und die Menschen mitzunehmen, die Zukunft zu gestalten. „Klimaschutz und der Erhalt der Biodiversität sind überlebenswichtige Themen, die auch hier, auf lokaler Ebene konsequent angegangen werden müssen.“ Nachgedacht werden könnte zum Beispiel über Initiativen und Beteiligungen des Landkreises bei Projekten erneuerbarer Energien.

Gleichzeitig müsse den Menschen aber wohnortnahe Arbeiten und bezahlbares Wohnen möglich sein, denn ansonsten werden weder die Mobilitätsthemen noch die sozialen Fragen der Zukunft zu lösen sein. Die Unterstützung kommunaler Wohnbaugesellschaften, Mut zur Nachverdichtung und interkommunale Gewerbegebiete seien mögliche Lösungen.

Die Umsetzung dieser und anderer Fragen ende weder an Gemeinde- noch Landkreisgrenzen, sondern es müsse vernetzt gedacht werden. Diese Zusammenarbeit betonte Ben Schwarz immer wieder. Und in Georgensgmünd zeigte er als Bürgermeister, dass das überregionale Zusammenarbeiten notwendig, sinnvoll und erfolgreich möglich ist. Bezüglich der Standortsuche



*Ben Schwarz freut sich mit seiner Frau Teresa und Landrat Herbert Eckstein über das hundertprozentige Vertrauen der roten und grünen Delegierten.*

für das ICE-Instandhaltungswerk hat er einen klaren Standpunkt: „Alle drei von der Bahn ins Raumordnungsverfahren eingebrachte Standorte sind ungeeignet, davon bin ich absolut überzeugt.“

Starke Schultern müssen auch die schwächeren stützen und die Generationen müssen sich aufeinander zu bewegen. „Das vielfältige ehrenamtliche Engagement in den vielen Vereinen, Feuerwehr- und Hilfsverbänden kann nicht hoch genug bewertet werden – dieses Engagement ist das Rückgrat unserer Gesellschaft!“

Als Landrat sieht er sich als Partner und Koordinator für die Gemeinden und die Menschen des Landkreises. Das Landratsamt

solle für die Kommunen eine verbindende und leitende Rolle übernehmen, als Ideengeber und als Koordinationsstelle. Es gelte in enger Abstimmung über Parteigrenzen hinweg in interkommunalen Zusammenschlüssen und verschiedenen politischen Ebenen zusammenzuarbeiten.

„Wie kein anderer weiß ich, was der Landkreis jetzt braucht. Ich habe das Know-how, und ich habe gezeigt, dass ich Partei- und Gemeindegrenzen überwinden kann, dass ich das große Ganze im Blick habe.“

So sieht es auch Landrat Herbert Eckstein: „Ben ist genau der Richtige, um den Landkreis Roth sicher in die Zukunft zu führen!“

### Geradlinig, zupackend, leidenschaftlich in der Sache

Die Sozialdemokraten im Landkreis Roth nehmen Abschied von ihrer langjährigen Kreisvorsitzenden, Fraktionsvorsitzenden und Freundin

## Christine Rodarius

Über Jahrzehnte war Christine für unsere Partei, vor allem aber für die Menschen im Landkreis Antreiberin, Motivatorin, zuweilen auch Mahnerin und soziales Gewissen. Wir werden Christine ein ehrendes Denkmal bewahren und in ihrem Sinne weiter für die Menschen im Landkreis wirken.

**Ute Mahl, Ben Schwarz und Felix Fröhlich**  
Vorstand SPD UB Roth und SPD-Fraktion im Kreistag zu Roth



**Christine Rodarius**  
\* 17.6.1952 † 16.7.2022

Hilpoltsteins 1. Bürgermeister ist SPD-Direktkandidat für die Landtagswahl 2023

## MARKUS MAHL FÜR DEN BAYERISCHEN LANDTAG NOMINIERT



**Mit einem eindeutigen Votum wurde Markus Mahl von den Delegierten des Unterbezirks Roth gewählt, um als Direktkandidat unseren Landkreis Roth im Bayerischen Landtag zu vertreten.**

Markus Mahl kann als jetziger Bürgermeister von Hilpoltstein und auch als Kreisrat auf viele berufliche und politische Erfahrungen und Erfolge verweisen. Er war als Jurist in privaten, halbstaatlichen und staatlichen Unternehmen tätig. „Als 1. Bürgermeister von Hilpoltstein kenne ich insbesondere die Probleme, mit denen die Gemeinden zu kämpfen haben

und weiß, dass man einen verlässlichen Freistaat als Partner zur Lösung vieler Themen braucht. Leider gibt es im Verhältnis Kommune – Staat doch einige Bereiche, die deutlich optimierungsfähig seitens des Staates sind. Deshalb bewerbe ich mich als Kandidat, weil ich im Landtag für uns im Landkreis und für uns in Bayern Verantwortung übernehmen und noch etwas bewegen will und kann, was auf kommunaler Ebene eben nicht zu erreichen ist.“

Markus Mahl gewann 2008 gegen den amtierenden Bürgermeister. Sein erfolgreiches Handeln fand durch die Bürgerinnen und Bürger große Anerkennung, als er 2014 und 2020 bereits im ersten Wahlgang gegen jeweils zwei MitbewerberInnen wiedergewählt wurde.

Auf Landesebene beklagt er besonders den großen Lehrermangel in fast allen Schultypen. Bezüglich des aktuellen Landtagsabgeordneten hinterfragt Markus Mahl: „Ist das ausreichend, was er die letzten Jahre gemacht und für unseren Landkreis gebracht hat?“

„Das drängendste Thema ist die Klimakrise und der Klimawandel, und hier speziell die Energiekrise. Bei der Umstellung auf regenerative Energien werfe ich der

Koalition in München totales Versagen auf ganzer Linie vor.“ Die Novelle des Bayerischen Klimaschutzgesetzes sei von allen Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft als unzureichend bewertet worden. Es fehle nach wie vor an verbindlichen Vorgaben. Markus Mahl fragt: „Warum soll eine Solarpflicht nur für gewerbliche Neubauten ab 2023 gelten und warum soll für neue Wohnbauten diese erst ab 2025 eingeführt werden?“ Der große Schwerpunkt bei der Gewinnung von Solarenergie werde also auf den Freiflächenphotovoltaikanlagen liegen. „Und hier sind es wir Kommunalpolitiker, die die widerstreitenden Interessen aus Landwirtschaft, Tourismus und Ortsentwicklung sorgfältig abwägen und ausgleichen müssen.“

Mahl fordert ferner eine zeitnahe Auszahlung von Fördergeldern, denn die Kommunen brauchen die bewilligten Mittel zur Finanzierung ihrer vielfältigen Aufgaben.

Er macht wie immer keine Wahlversprechen, aber es gibt von ihm die klare und eindeutige Aussage: „Wenn ich gewählt werde, werde ich mich voll für die genannten Ziele und unseren Landkreis einsetzen!“

Für einen starken Sozialstaat

## BEZIRKSRAT SVEN EHRHARDT TRITT WIEDER AN

**Mit sehr großer Zustimmung wurde Sven Ehrhardt erneut als SPD-Direktkandidat für den mittelfränkischen Bezirkstag nominiert. Die Delegierten des Unterbezirks Roth unterstützten ihn damit insbesondere in seiner Forderung nach einem starken Sozialstaat.**

Ehrhardt ist Stadt-, Kreis- und Bezirksrat, und beruflich ab Januar als Co-Vorstandsvorsitzender des AWO Kreisverbandes Mittelfranken-Süd in verantwortlicher Position im Sozialwesen beschäftigt. Er zeigte in seiner Rede auf, wie der Bezirk Mittelfranken als überörtlicher Sozialhilfeträger ein Netz unterschiedlicher Hilfsangebote spannt. Als SPD-Fraktionsvorsitzender im Bezirkstag konnte er dazu beitragen, „dass dieses Netz für Menschen in schwierigen Lebenslagen dichter wurde und z.B. der Antragsstau für den Ausbau der ambulanten psychosozialen Angebote (z.B. Beratungsstellen, u.a. für queere Menschen



**Geht es nach Bezirksrat Sven Ehrhardt, soll das Netz an sozialen Hilfsangeboten in Mittelfranken weiter verdichtet werden.**

oder von Essstörung Betroffene) abgebaut werden konnte.“ Die Anforderungen an die Bezirke würden größer, die Gelder aber immer knapper. Daher sollte laut Ehrhardt das Motto der SPD sein: „Ausbau statt Abbau - Wir treten für einen starken Sozialstaat ein.“

## STARKE LISTENKANDIDATEN



Für die Landtagsliste wurde der Rednitzhembacher Friseurmeister und SPD-Kreisrat **Marcel Schneider** einstimmig gewählt. Schneider war 2018 Landtagsdirektkandidat der SPD im Landkreis.

Für die Bezirkstagsliste wählten die SPD-Delegierten die Lehrerin **Ute Mahl** aus Hilpoltstein ebenfalls mit 100 % Zustimmung. Sie bildet mit Ben Schwarz die Doppelspitze im SPD-Unterbezirk Roth.

Kreisverband  
Roth

SPD